

PZ vom 04.09.1954

Geschäft neben der bisherigen Filiale an der Luisenstraße geführt.

Das Schuhhaus Rüdiger kann auf eine lange Vergangenheit zurückblicken. Es wurde 1869 am Waisenhausplatz gegründet. 1934 eröffnete es an der Ecke Zerrenner- und Leopoldstraße ein repräsentatives Geschäft, das jedoch beim Angriff zerstört wurde. Nach einer Übergangszeit in Dillstein, wo schon 1945 der Verkauf wieder aufgenommen wurde, bezog die Firma das Provisorium Bohnenberger Schöble, aus dem jetzt endgültig die Rückkehr in ordentliche, zentrale Räume möglich wurde.

Ebenfalls aus der Ladenzeile kehrt die Buchhandlung Toni Zeller in feste Räume zurück. Sie fand im Saacke-Neubau an der Bahnhofstraße einen hellen, langgestreckten Raum, dessen Wände reichlich Platz für die hohen Bücherregale bieten. Schon durch das Schaufenster kann man einen Eindruck von der großen Auswahl gewinnen, die sich hier für Leser aller Sparten bietet. Das bisherige Geschäft wird als Filiale weitergeführt.

Nach langer Planung kann die Firma Andrea Mazza & Figli aus ihren Behelfsräumen an der Oberen Wimpfener Str. in die ausgedehnten Räume im Obergeschoß des südlichen Anbaues umziehen. In der Oestlichen ausgebombt, eröffnete die Firma 1949 wieder. Heute kann sie wieder die bekannten Erzeugnisse der Goldstadt und der gleichnamigen Firma in Torre del Greco (Neapel) anbieten.

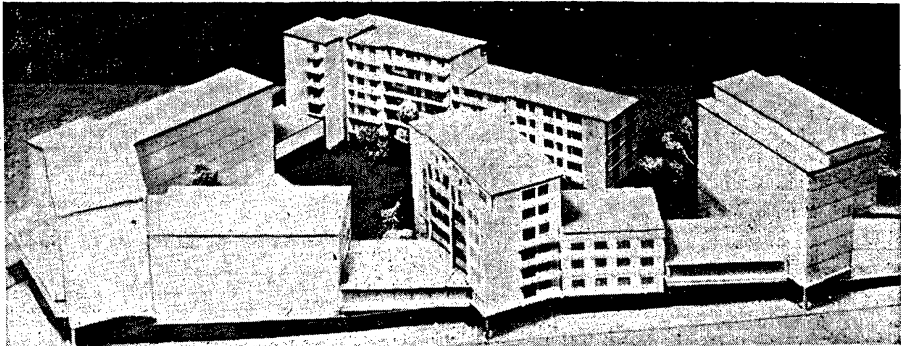
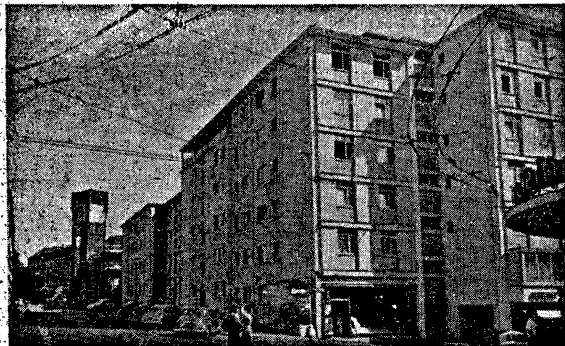
In den nächsten Wochen werden noch das bekannte Blumenhaus Dörflinger und die Fahrschule Roenelt ihre neuen Räume in diesem großen Wohn- und Geschäftshaus beziehen. Zusammen mit den bereits eingezogenen Geschäften an der Poststraße, dem bekannten Schneidergeschäft Dietz und der Verkaufsstelle des Möbelhauses Roller, haben damit eine Reihe namhafter Geschäfte endlich wieder die ihrer Bedeutung entsprechenden Geschäftsräume erhalten. Das Verkehrsamt der Stadt und DER-Reisebüro, das übernächste Woche umzieht, rundet das Bild ab.

Mit Riesenschritten der Vollendung entgegen

In den letzten Monaten hat sich auf der Großbaustelle im ehemaligen Saacke'schen Garten vieles getan. Ein Flügel nach dem anderen ist hochgewachsen und schon vor Wochen und Monaten sind Familien und Geschäfte in die verschiedenen Gebäudeteile eingezogen. Auch heute eröffnet dort wieder eine ganze Anzahl bekannter Pforzheimer Geschäfte. Unsere untenstehenden Aufnahmen zeigen die baulichen Fortschritte vom Modell (rechts) bis zum fertigen Gebäudeteil (links). Es handelt sich dabei um den Flügel in der Kiehnlestraße, der als erster des ganzen Komplexes bezogen wurde. Die Kiehnlestraße hat durch die Wohnblockfassade die Beschaulichkeit früherer Jahre verloren; jetzt gewinnt man dort einen durchaus großstädtischen Eindruck. Wie es einmal auf der Gesamtanlage aussehen soll, dies zeigt unser Modell. Die mit Fenstern versehenen Gebäude-

teile sind jetzt erstellt, während der noch weiß dargestellte Nordblock im Rohbau halbfertig ist. Die auf der südlichen Spitze geplanten Gebäude, die auf unserem Modell ebenfalls noch weiß gehalten sind, sollen im nächsten Jahr in Angriff genommen werden. Wenn man die Gesamtanlage intensiv betrachtet, dann gewinnt man den Eindruck, daß hier im Herzen der Stadt kein Baublock, sondern eine, mit System gegliederte Baugruppe entsteht. Es ist übrigens auffallend, daß der jetzt im Rohbau aufgezeigte Nordblock auf der Kiehnlestraßen-Seite nicht gerade, sondern mit einer leichten Krümmung gebaut wird. Die große Zahl der Handwerksfirmen hat sich mit der Ausführung des Bauauftrages große Mühe gegeben und in allen Teilen gute Handwerksarbeit geleistet, die sich sehen lassen kann.

Aufnahmen: Günter Oberst



TAPETEN LINOLEUM STRAGULA  **TEPPICHE BRÜCKEN LÄUFER**

EDUARD KEIL SOHNE

Zerrennerstraße 13, Fernsprecher 5821

SEIT ÜBER 50 JAHREN

MALERGESCHÄFT Fritz Stumpff

PFORZHEIM - Hohenstaufenstraße 47 - Telefon 3341

Julius Koch

GIPSER- UND STUKKATEURMEISTER

Pforzheim

Blöcherstraße 15 Telefon 3390

 **Ausführung und Planung sämtlicher Elektroarbeiten Blitzableiterbau**

Elektro-Reitae

PFORZHEIM ERSINGEN

Yerkstraße 8 - Telefon 5576 Weberstraße 6 - Telefon 4470

Otto Wolf Wwe. Zerrennerstr. 38

MALERGESCHÄFT u. GERUSTBAU

Fernruf 2776

Kurt Wandres Gipsermeister

Sachsenstraße 40 - Telefon 3063

Ausführung sämtlicher Putz- und Stuckarbeiten

K. GÖSSEL K. G. BAUSTOFFE 

Erbrprinzenstraße 5-7 - Telefon 5251/5252

Ausführung der Wand- und Bodenplattenbeläge

LEICHTMETALL- und MARKISEN-SCHAUFENSTER ANLAGEN

Wilhelm Walz

UNTERE ISPRINGER STRASSE 15 FERNSPRECHER 3032

HANS MEYER Ing.

Sanitäre und Heizungs-Anlagen

PFORZHEIM - Lindenstr. 23 - Tel. 5488

Blitzschutzanlage wurde erstellt durch anerkannte Spezialfirma

SUDEDEUTSCHE BLITZABLEITERBAU G. m. b. H.

Technisches Büro Karlsruhe, Schließfach 648 - Tel. 27 084

Ausführung gemäß ABB und VDE

Mitglied des VDB.

Hermann Petersen

Fensterbau - Autoglaserei

Gymnasiumstraße 100 Fernsprecher 2609

Walter Lippold

MOBELWERKSTATTEN - INNENAUSBAU

PFORZHEIM

Ladengeschäft: Ecke Kelter- Högelstraße - Fernsprecher 5059

Fertigung der Innen-Ausstattung der Fa. Seiden-Müller

Planung und Ausführung von HEIZKRAFTWERKEN HEIZNETZEN

MIT ANSCHLUSS-STATIONEN UND HEIZUNGSEINRICHTUNGEN

für Industrie und öffentliche Versorgung Wärme- und energiewirtschaftliche BERATUNGEN UND GUTACHTEN



KRAFTANLAGEN AKTIENGESELLSCHAFT HEIDELBERG

Fernschreiber 046752 - Telefon 3846/47

AUSFÜHRUNG VON HOCH- UND TIEFBAUTEN

OTTO EZEL

BAUUNTERNEHMUNG, JLLINGEN/WORT.

FERNSPRECHER VAIHINGEN 466

Thomas Brugger Inh. Kärt Brugger Zimmermeister

Ausführung sämtl. Zimmerarbeiten / Treppen- und Geländerbau / Instandsetzungsarbeiten

Calwenstraße 76a Pforzheim Telefon 4622

Alois Staudter Dachdeckermeister

Steubenstraße 8 Telefon 4843

Ausführung von Blitzschutzanlagen

Bunte Welt

Schatzgräber-AG. Amsterdamer Aktionäre gründen mit 500 Personen eine Schatzheber-AG., die den deutschen Dampfer „Renate Leonhardt“ bergen will. An Bord des Schiffes, das 1917 unterging, sollen sich 75 Millionen Gulden in Goldbarren befinden. Die Aktionäre waren sofort überzeichnet, obwohl sich bereits zahlreiche Bergungsgesellschaften an diesem Brocken versucht haben.

Ritterliche Schnarcher? Der Londoner Arzt Dr. A. H. Dutchwaite veröffentlicht in der Zeitschrift der „British Medical Association“ eine Untersuchung über die Schnarcher und stellt dabei fest, daß die Schnarchergüsse wenigstens bei den Männern „ritterlichen Ursprungs“ insofern sind, als die Männer in der Ära der Höhlenbewohner damit instinktiv Gefahren durch wilde Tiere warnend verhindern wollten.

Museumführung automatisch. Im New Yorker naturwissenschaftlichen Museum wie auch im Planetarium können die Besucher jetzt an einer automatischen Führung teilnehmen. Sie hängen sich einen kleinen Kurzwellenempfänger um, legen Kopfhörer an und hören dann die Bandübertragung einer richtigen Museumführung.

In Brasilien siedeln ist ein Wagnis

Deutsche Auswanderung in das Land stark zurückgegangen

Die Zahl der Deutschen, die in den letzten Jahren nach Brasilien auszuwandern beabsichtigten und ausgewandert sind, ist stark zurückgegangen. Ueberhaupt ist Lateinamerika von Kanada und Australien, die gute Einwanderungsorganisationen besitzen, verdrängt worden. Während sich noch 1949 bis 1952 etwa zehn Prozent aller deutschen Auswanderer für Brasilien interessierten, waren es 1953 nur noch etwa zwei Prozent, nämlich von rund 69 000 Deutschen 1 434, die tatsächlich nach Brasilien ausgewandert sind. Es waren hauptsächlich Techniker, die zum großen Teil mit festen Anstellungsverträgen hinübergingen.

Landwirte oder landwirtschaftliche Arbeiter, die noch nach dem ersten Weltkrieg in größerem Umfang aus Deutschland nach Brasilien einwanderten, sind kaum noch vertreten. Dies ist auch verständlich, denn der europäische Landwirt und der landwirtschaftliche Arbeiter vermissen im Inneren Brasiliens jede soziale Fürsorge. Sie sehen sich außerstande, einen Arzt aufzusuchen, geschweige denn, ihm kommen zu lassen, nicht nur wegen schlechter Verbindungen,

sondern auch wegen der für sie unerschwinglichen Kosten. Sie können ihre Kinder nur dann zur Schule schicken, wenn sie in der Nähe einer Stadt wohnen, was neuen Einwanderern kaum mehr möglich ist, da sie dort kein Land mehr vorfinden. Kurz, sie vermissen alles, was für sie in Europa schon seit Jahren eine Selbstverständlichkeit ist.

Infolge des harten Klimas und der durch Ungeziefer hervorgerufenen Erkrankungen sind sie aber auf Arzt und Apotheker angewiesen. Da sie sich alles das nicht leisten können, endet die landwirtschaftliche Tätigkeit fast immer damit, daß sie entweder nach oder sogar auch ohne Verkauf ihres Anwesens mit dem Rest ihrer Habe in die nächste Stadt gehen. Dort werden sie dann als Gärtner und ihre Frauen als Haushälterinnen oder Wäscherinnen vielleicht ein sehr bescheidenes Auskommen haben.

Aus alledem folgt, daß nur der Europäer, der über so viel Geldmittel verfügt, daß ihm nach Bezahlung des Kaufpreises noch eine ausreichende Reserve bleibt, zum Farmer ins Innere Brasiliens gehen soll.

oder aber, besser noch, daß sich einige Dutzend Familien zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, in der die verschiedensten praktischen Berufe außer dem landwirtschaftlichen vertreten sind. Es ist aber zu empfehlen: keine Einzelanwanderung, um selbstständig zu siedeln, auch nicht im Zusammenschluß zweier oder mehrerer Landwirtschaftsfamilien. Dagegen ist zu empfehlen: gemeinschaftliche Einwanderung von Landwirten und Handwerkern (mit Gerät und Handwerkszeug, da beides in Brasilien teuer ist), und mit Geldmitteln, die zur Bildung einer Reserve ausreichen, damit man Krankheiten von Mensch und Vieh, Trockenheit und Frostschäden überstehen kann; Ansedlung möglichst in der Nähe einer Stadt, damit man seine Erzeugnisse verwerten und ärztliche Hilfe erhalten kann. Vor allem aber: Vorbereitung der Gruppeneinwanderung durch die eigene Auswanderungs- und die brasilianische Einwanderungsbehörde, so daß der Einwanderer von vornherein richtig angesetzt wird und nicht Zeit und Geld mit Umherziehen verliert.

Da in vielen Staaten Brasiliens Landflucht herrscht — der Brasilianer zieht in die Stadt, um in der Industrie zu arbeiten — kann auch heute noch der Einwanderer als Landwirt sein Auskommen haben.

Dr. Otto Friedberg.